

KURZÜBERSICHT – „AUT EU MODEX 2024“

Vom 18. bis 21. November 2024 trainieren rund 250 Einsatzkräfte aus mehreren europäischen Ländern im Großraum Leibnitz und Graz für den Ernstfall: Im Rahmen der EU-Katastrophenschutzübung MODEX2024 werden Spezialmodule zur Hochwasserrettung und Großpumpentechnik erprobt, um die grenzübergreifende Zusammenarbeit bei Katastrophen zu stärken.

Was ist das EU-Katastrophenschutzverfahren?

Das EU-Katastrophenschutzverfahren wurde im Oktober 2001 von der Europäischen Kommission eingerichtet. Ziel des Verfahrens ist es, die Zusammenarbeit zwischen den EU-Ländern und den zehn teilnehmenden Staaten im Bereich des Katastrophenschutzes zu verstärken, um die Prävention, die Bereitschaft und die Reaktion auf Katastrophen zu verbessern.

Bei einem Notfall kann jedes Land im Rahmen des EU-Katastrophenschutzverfahrens um Hilfe ersuchen. Die Kommission spielt eine Schlüsselrolle bei der Koordinierung der weltweiten Katastrophenhilfe und beteiligt sich an mindestens 75 % der Transport- und/oder Betriebskosten von Einsätzen.

Das Verfahren hilft zudem bei der Koordinierung der Maßnahmen der nationalen Behörden zur Katastrophenvorsorge und -vermeidung und trägt zum Austausch bewährter Verfahren bei. Dies erleichtert die kontinuierliche Entwicklung höherer gemeinsamer Standards, die es den Teams ermöglichen, verschiedene Ansätze besser zu verstehen, so dass sie im Katastrophenfall in austauschbaren Funktionen arbeiten können.

Was bedeutet MODEX?

Modex ist die Abkürzung für „Modul Exercise“, also eine Übung bei der hauptsächlich die Module geübt werden. Es gibt viele verschiedene Arten von Modulen, zB. Für Hochwasser, Waldbrände, Erdbeben oder andere Arten von Katastrophen. Die EU Länder haben jeweils unterschiedliche Module (Also eine Einheit spezialisiert auf einen bestimmten Fachbereich mit ca. 50 Mann) in das Katastrophenschutzverfahren angemeldet. Auch Österreich hat mehrere dieser Module angemeldet, der LFV Steiermark ein Modul für Waldbrandbekämpfung mit Fahrzeugen. Neben den MODEX Übungen gibt es noch sogenannte TTX (Table Top Exercise), also Planspiele und FULLSCALE EXERCISE, also Übungen bei denen auch die Strukturen der jeweiligen Behörden der Länder geübt werden.



Welche Module nehmen an der AUT EU MODEX 2024 teil?

Es nehmen insgesamt 6 Module an der Übung teil.

1x HCP (High Capacity Pumping, also Hochleistungspumpen) – Rumänien

1x HCP (High Capacity Pumping, also Hochleistungspumpen) – Deutschland

1x HCP (High Capacity Pumping, also Hochleistungspumpen) – Polen

1x HCP (High Capacity Pumping, also Hochleistungspumpen) – Belgien

1x FRB (Flood Rescue using Boats, also Rettung mit Booten) – Frankreich

1x STC (Static Engineering Capacity, also Statiker/Ingenieure) – Italien

Wie ist der Ablauf der Übung?

Montag, 18.11.

Anreise der Trainer, Übungsleitung, Evaluatoren, Observer und EU-Kommission

Nächtigung in der FWZS und im Hotel Gollner.

Erste Besprechungen zur Übung. Die Module fahren teilweise bereits am Sonntag weg.

Dienstag, 19.11.

Ankunft der Module und Einreise über Grenzübergang Spielfeld. Grenzkontrollen durch Polizei und Zoll (Teil der Übung).

Am Autobahnparkplatz Gersdorf ist das RDC (Reception and Departure Center) stationiert, hier werden die Module aufgenommen und bekommen die ersten Infos.

Danach gibt es das erste LEMA (Local Emergency Management Authority, also die lokal zuständige Behörde) Meeting bei der BH Leibnitz. Hier erfolgt eine Einweisung in die Gesamtlage und Begrüßung der Module (Teamleader). Dies wird durch die BH, LRG, Polizei und uns durchgeführt)

Die Module verlegen anschließend nach Lebring, wo im Bereich GADY die sogenannte BoO (Base of Operations, also das Camp) aufgebaut wird. (Die Module verpflichten sich zu 100% selber, das ist ebenfalls Teil der Übung).

Danach beginnen (so ab Mittag) die Übungslagen und es wird rund um die Uhr bis Donnerstag Mittag an den Schadenslagen (ca. 24 Stk.) gearbeitet. Dazwischen gibt es immer wieder sogenannte „Injects“, also Einspielungen, um die Teams noch mehr zu fordern.

Eine Besprechung mit den Teamleadern im EIKO der LRG ist ebenfalls am Dienstag geplant.

Mittwoch, 20.11.

Die Module arbeiten weiter ununterbrochen an den Lagen und bekommen Injects eingespielt.

Donnerstag, 21.11.

Bis Mittag werden die Übungen beendet.

Am Nachmittag finden Nachbesprechungen und Evaluierungen statt.

Gegen 19.00 beginnt die „Closing Ceremony“ und das „Social Event“. Diese Abschlussveranstaltung findet in der Fahrzeughalle der FWZS statt und wird von der Feuerwehrmusikpelle Eisbach Rhein umrahmt.

Freitag, 22.11.

Abreistag

Welche Örtlichkeiten werden beübt?

Die Übungen für die Pumpenmodule finden im Bereich Leibnitz statt. Die Statiker werden im Bereich Graz, Lebring und Eisenerz üben und das Bootsmodul im Bereich der Mur von Graz bis Spielfeld, bzw. eine Lage am Soboth Stausee. Genauere Infos gerne bei mir.

In der FWZS werden folgende Ressourcen belegt:

Lehrsaal 4 -> Briefings

Lehrsaal 5 -> Exercise Control (Übungsleitung)

Bibliothek -> Trainer

Besprechungsraum -> Evaluatoren/Zertifizierer

Sitzungssaal LFK -> Landesführungsstab kombiniert mit BFÜST LB (jeweils in kleiner Besetzung)

15 Zimmer

Speisesaal usw. zu den jeweiligen Essenszeiten.

Tauchbecken (1 Szenario)

Trümmerhaus (1 Szenario)

Wer sind die Verantwortlichen Personen?

VENUE MANAGEMENT TEAM

Venue Management  Thomas Fessl  Hannes Kern  Gilbert Sandner			PM/Venue Support  David Wran-Schumer  Sandra Nestlinger		Safety Manager  Monika Haberl	
Ops Fire Service  Josef Krenn  Fritz Partl		Boat/Diving Operations  Michael Hanscheg  Stefan Pintz  Gerald Wonner			Roleplay Coord.  Alexander Wolf	Media Focal P.  Andreas Rieger
Transport/Logistics/Supply  Michael Plank  Dietmar Horn  Sebastian Emmer  Hubert Arzberger				Comms  Erwin Jekel	Amb. Service  Michaela Fritz	